

Ist dies der Fall, so erhält folgende Wahrnehmung ein besonderes Gewicht. Nach dem Nordkirchener Manuscript sagt der ehrliche Cäsarius II, 7, dass durch den Martyrtod des Engelbert Alles von ihm genommen worden, 'quidquid culpae contraxerat superbiendo, videndo, audiendo, olfaciendo, gustando, cogitando, luxuriando, operando, tangendo, gradiendo, sive aliis quibuscumque levitatibus, omissionibus et negligenciis circa disciplinam'. Diese Worte fehlen im Böhmer'schen Druck. Offenbar hatte der Ueberarbeiter des Cäsarischen Textes die Besorgniss, dass durch die Weiterverbreitung dieser die menschliche Schwachheit des Erzbischofs von Köln stark hervorhebenden Worte das Ansehn desselben bei der Nachwelt geschädigt werden möchte, und liess sie deshalb in Wegfall kommen. Die Frage ist nur: wer ist der Thäter? Böhmer berichtet in jener Einleitung (S. XXXIV), dass er in seiner Ausgabe der Vita dem von Aegidius Gelenius 'überlieferten guten Texte' folge und deutet überdies in einer Anmerkung auf S. 317 auf einen Druck bei Surius hin.

Gelenius, der Verfasser des Werkes: *De admiranda sacra et civili magnitudine Coloniae*, Col. 1645, seiner Zeit Domherr und erzbischöflicher Historiograph, hat zwölf Jahre vorher die Vita s. Engelberti mit einem weitläufigen und, wie Böhmer mit Recht klagt, 'abwegigen' Commentare unter dem Titel: *Vindex libertatis ecclesiasticae et martyr s. Engelbertus etc.*, Col. 1633, herausgegeben.

Hierin treffen wir auf ein für die Kölner Kritik jener Zeit äusserst charakteristisches Verfahren.

Wie der Verfasser S. 190 angiebt, befand er sich in der glücklichen Lage, für seine Arbeit nicht weniger als drei Handschriften der Vita vor sich zu haben, von denen die erste der Kölner Karthause, die zweite einem Gelehrten in Münstereifel, die dritte einem Doctor der Theologie Busäus zu Schwelm gehörte. Es war ihm auch bekannt, in welchem Verhältniss dieselben zu einander standen. Der Karthäuser Handschrift, sagt

Ms. Nordk.

Cumque dominus episcopus adhuc esset in via concava, satellites premissi per frenum ipsum rapientes, sicut scribit tobias dextrarium eius cum tanta violencia verterunt, ut frenum ei e manibus traherent.

ib.

ne indecenter a feris corpus, si ibi nocte eadem remaneret, forte attrectari posset. Abeuntes de proximis domibus carrucam fetidam — adducunt.

Böhmer, Font. II, 314.

Ut ergo Tobias ille scripsit, cum dominus episcopus in via concava positus adhuc esset, satellites preire iussi tanta vi arrepto freno dextrarium eius verterunt, ut frenum ei e manibus extraherent

ib. II, 315

ne a feris corpus exanime, si illic nocte remaneret, indigne attrectaretur, abeunt ad proximas edes, atque inde bigam stercorariam — adducunt.